
Merkmale Laubbläser

Gesundheitsschädigende Auswirkungen

Laubbläser erleichtern die Arbeit im Garten enorm – schnell und einfach kann der Boden von Laub und Schmutz befreit werden. Den negativen Seiten der Laubbläser wird dabei oft keine Beachtung geschenkt, denn so praktisch die Geräte auch wirken – die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind enorm: Laubbläser emittieren neben viel Lärm auch hohe Schadstoffkonzentrationen und wirbeln Unmengen von Feinstaub auf.

Mehr Schadstoffe als Autos

Die Zwei- und Viertaktmotoren der Laubbläser emittieren oftmals ein Vielfaches mehr Schadstoffe als Personenfahrzeuge. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn statt Gerätebenzin normales Benzin verwendet wird. Auch wenn Gerätebenzin teurer ist, lohnt es sich, dieses zu verwenden, da damit die Schadstoffemissionen um bis zu 95 Prozent gesenkt werden können. Insbesondere die Person, die den Laubbläser verwendet, sowie Personen im unmittelbaren Umfeld leiden ansonsten stark unter den Schadstoffen.

Stärker als ein Orkan – viel Feinstaub aufgewirbelt

Laubbläser blasen mit bis zu 300 Stundenkilometern. Als Vergleich: Der Sturm Lothar im Jahr 1999 hatte maximale

Böen von 260 Stundenkilometer. Neben Laub werden dabei auch viel Feinstaub, Schmutz, Allergene, Pilzsporen, Schimmelpilzkeime und andere Kleinstpartikel wie Darmbakterie, Parasiten und sogar Viren aus Hunde- und Katzenkot aufgewirbelt. Unter Umständen – je nach meteorologischen Bedingungen – bleiben diese Partikel für längere Zeit, teilweise tagelang, in der Luft schweben und werden eingeatmet. Dies hat nicht nur für Allergiker negative Auswirkungen, sondern auch für empfindliche und lungenkranke Personen und Personen mit einem schwachen Immunsystem. Für diese können die Auswirkungen sogar lebensgefährlich sein.

Krebserregendes Benzol

Wird der Laubbläser mit normalem Benzin statt Gerätebenzin betrieben, wird insbesondere der krebserregende Stoff Benzol in hohen Mengen ausgestossen, bis zu hundertmal soviel wie bei Personenzugmaschinen.

Schützende Massnahmen

Am besten für Gesundheit und Umwelt ist es, wenn gar nicht mit der Maschine, sondern mit dem Rechen gearbeitet wird. Dies reduziert die Feinstaub- und Schadstoffbelastung, den Lärm und dient zugleich als sportliche Betätigung.

Falls Sie gar nicht auf den Laubbläser verzichten können:

- Tragen Sie bei der Arbeit unbedingt Atemschutzmaske, Schutzbrille und Gehörschutz.
- Nutzen Sie Gerätebenzin, kein normales Benzin.
- Arbeiten Sie mit einem Viertaktgerät – dieses verursacht weniger Abgase und Lärm als ein Zweitakter.
- Beschränken Sie den Einsatz auf das Notwendigste.
- Reduzieren Sie die Blasleistung auf das erforderliche Mass.
- Nehmen Sie auf Mitmenschen Rücksicht: Halten Sie genügend Abstand zu Personen und achten Sie auf die Tageszeit.
- Insbesondere in der Nähe von Spitälern, Altersheimen, Schulen und Sportanlagen sollte die Arbeit von Laubbläsern wann immer möglich vermieden oder dann verrichtet werden, wenn sich wenige Personen dort aufhalten.
- Achten Sie auf die Wetterlage: Stellen Sie die Arbeit während Trockenperioden oder Zeiten mit hoher Feinstaubbelastung ein.
- Benutzen Sie an exponierten Stellen den Laubsauger oder den Besen.

März 2017

LUNGE ZÜRICH

Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich
T 0800 07 08 09, F 044 268 20 20, info@lunge-zuerich.ch
www.lunge-zuerich.ch, Spendenkonto: 80-1535-7

